

E[LAA]N

Nr. 89 Oktober 2025

Magazin für Lehramtsanwärter/-innen und Referendare/-innen



Junger
VBE

AUS DEM INHALT

Wenn die Schule zur Arena wird – Gewalt erkennen, Haltung bewahren	4
Gewalt an Schulen: Ein Aufruf zur Handlung.....	12
Gewaltprävention an Schulen?	
Eine Frage des Arbeits- und Gesundheitsschutzes!	14
Premiere für die Paddelgogen: Teamgeist auf dem Wasser	22
Rückblick auf den Landesausschuss des Jungen VBE in Köln	24
Gesunde Rezepte für den Alltag	24
Der Junger VBE stellt sein neu gewähltes Vorstandsteam vor.....	28
Gute Gründe	30

IMPRESSUM

E[LAA]N

Zeitschrift für Lehramtsanwärter/-innen und Referendare/-innen der Arbeitsgemeinschaft der Junglehrer/-innen (junger VBE) im Verband Bildung und Erziehung e. V. (VBE) erscheint dreimal im Jahr im VBE Verlag NRW GmbH, Westfalendamm 247, 44141 Dortmund
Telefon (0231) 449900-70, Fax (0231) 449900-10
Internet: www.vbe-verlag.de, E-Mail: info@vbe-verlag.de

Herausgeber:

Junger VBE im Verband Bildung und Erziehung e. V. (VBE)
Landesverband Nordrhein-Westfalen
Westfalendamm 247, 44141 Dortmund
Telefon (0231) 449900-0, Fax (0231) 449900-10
Internet: www.vbe-nrw.de

Redaktion:

Jenny Klas (Schriftleiterin) j.klas@vbe-nrw.de,
Robert Dittrich (Schriftleiter) r.dittrich@vbe-nrw.de,
Daniel Weber d.weber@vbe-nrw.de,
Matthias Kürten m.kuerten@vbe-nrw.de,
Melanie Kieslinger melanie.kieslinger@vbe-nrw.de

Satz und Layout: my-server.de -GmbH in Zusammenarbeit mit Kirsch Kürmann Design, Dortmund
Titelbild: Kirsch Kürmann Design, Dortmund

Druck: L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG Druckmedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Verlag: DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, Telefon (030) 7261917-0, Fax (030) 7261917-40, Internet: www.dbbverlag.de, E-Mail: kontakt@dbbverlag.de

Jahresabonnement: 35,30 Euro zzgl. 6,30 Euro Versandkosten inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr.

Einzelheft: 11,80 Euro zzgl. 2,00 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Abonnementkündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr.

Anzeigen

Preisliste 19, gültig ab 1. Januar 2025

Anzeigenleitung

Marion Clausen, Telefon (030) 7261917-32
E-Mail: marion.clausen@dbbverlag.de

Anzeigendisposition

Britta Urbanski, Telefon (02102) 74023-712
E-Mail: b.urbanski@dbbverlag.de

DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstr. 15 A, 40878 Ratingen
Telefon (02102) 74023-0, Fax (02102) 74023-99
E-Mail: mediacenter@dbbverlag.de

Die Artikel werden nach bestem Wissen veröffentlicht und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Rechtsansprüche können aus den Informationen nicht hergeleitet werden.

Die Artikel sind urheberrechtlich geschützt. Ein Nachdruck, ganz oder teilweise, ist nur mit der Genehmigung der Redaktion, die wir gern erteilen, zu gezeichneten Beiträgen mit der des Verfassers, bei Zusendung eines Belegexemplars gestattet.

Die Redaktion freut sich über Beiträge in Form von Unterrichtsentwürfen, Arbeitsblättern, Berichten, Leserbriefen, Karikaturen, Fotos etc. zwecks Abdruck in E[LAA]N.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Die Einsender erklären sich mit einer redaktionellen Prüfung und Bearbeitung der Vorlage einverstanden.

Die Rücksendung erfolgt nur, wenn ausreichendes Rückporto beiliegt. Die Besprechung ohne Aufforderung zugesandter Bücher bleibt der Redaktion vorbehalten.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Ansicht der Verfasser wieder und entsprechen nicht in jedem Fall der Redaktionsmeinung.

Alle in den vorliegenden Texten verwendeten Personenbezeichnungen – weiblicher oder männlicher Form – meinen stets auch das jeweils andere Geschlecht.

ISSN-Nr.: 1860-7403

Hallo ihr Lieben,

in diesem Themenheft beschäftigen wir uns mit dem Thema Gewalt an Schulen – und dabei besonders mit eurer Rolle als Lehrkraft. Lehrerinnen und Lehrer erleben in ihrem Alltag, quer durch alle Schulformen, ganz unterschiedliche Gewaltformen. Damit Schule ein sicherer Lern- und Arbeitsort bleibt, braucht es Strategien und Kompetenzen im Umgang mit Gewalt. Der Schlüssel liegt eindeutig in der Prävention.

Genau hier setzen die Beiträge dieses Hefts an. Wir haben drei Perspektiven versammelt, die zeigen, wie Präventionskompetenz praktisch aufgebaut werden kann:

Carsten Metz nimmt euch mit in die „Arena Schule“ und zeigt, wie junge Lehrer/-innen zwischen Eskalation und innerer Klarheit bestehen können. Statt schneller Rezepte stärkt er Selbstreflexion und ermutigt, die eigene Haltung als wirksamstes Werkzeug zu begreifen.

Andrea Salomon und Guido Schenk machen deutlich, dass Gewalt an Schulen nicht nur eine pädagogische, sondern auch eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung ist. Klare Strukturen, rechtliche Sicherheit und Zusammenarbeit entlasten Lehrkräfte und schaffen geschützte Lernorte.

Dr. Peter Petrak und Marcus Linde verbinden Gewaltprävention mit Arbeits- und Gesundheitsschutz. Ihr Konzept der Präventionstage zeigt, wie Trainings, Reflexion und lokale Netzwerke Lehrkräfte stärken und Präventionskultur verankern.

Weil trotz aller Prävention immer etwas passieren kann, haben wir außerdem ein Aktionsplakat entwickelt, das Schritt für Schritt zeigt, was bei Gewalt an eurer Schule zu tun ist.

Eine der größten Herausforderungen bleibt, eine belastbare empirische Basis zu schaffen. Viele Fälle liegen im Dunkelfeld: Sie werden im Kollegium oft aus Pragmatismus oder Solidarität „mitbearbeitet“, ohne offiziell gemeldet zu werden – was auf Dauer die Gesundheit der Lehrkräfte gefährdet. Deshalb gilt: Vorfälle müssen konsequent ins Hellfeld gelangen. Nur so lassen sich verlässliche Aussagen treffen und passgenaue Hilfen entwickeln.

Auch für uns als Verband ist das Thema zentral: Wir wollen Konzepte bekannt machen, Lehrkräfte stärken und politische Rahmenbedingungen einfordern – damit nachhaltige Gewaltprävention gelingt.

Robert Dittrich

Für die Redaktion
Jenny Klas
und **Robert Dittrich**



Daniel Weber,
Landessprecher JVBE



Folgt uns auf:





© www.kirschkuermann.de

WENN DIE SCHULE ZUR ARENA WIRD

GEWALT ERKENNEN, HALTUNG BEWAHREN

Inspirationen für junge Lehrkräfte
zwischen Eskalation und innerer Klarheit

Von Carsten Metz

Schule als Arena

„Damit hatte ich nicht gerechnet.“ – Diesen Satz hört man oft von jungen Lehrern/-innen, wenn sie von ihren ersten Wochen im Klassenzimmer berichten. Die Realität des Schulalltags fühlt sich manchmal an wie ein Sprung ins kalte Wasser. Unterricht, der geplant war, wird durch Konflikte unterbrochen. Kinder testen Grenzen, provozieren, schweigen – oder greifen sogar verbal oder körperlich an.

Gerade am Anfang der beruflichen Laufbahn erleben viele Lehrkräfte eine Kluft zwischen pädagogischem Ideal und schulischer Realität. Was in Seminaren abstrakt besprochen wurde, wird plötzlich greifbar – und manchmal

auch bedrohlich. Die Frage, die sich dann stellt: Wie verhalte ich mich richtig?

Wenn die Schule zur Arena wird – wenn du in der Mitte stehst, alle auf dich schauen und du spürst, dass es kippen könnte –, braucht es mehr als Regeln und Routinen. Es braucht Haltung. Und diese Haltung lässt sich entwickeln.

Dieser Artikel möchte dich stärken. Nicht durch schnelle Rezepte, sondern durch ein tieferes Verständnis von Gewalt, ein Bewusstsein für deine eigene Rolle – und Werkzeuge, die du tatsächlich anwenden kannst. Es geht um innere Klarheit inmitten äußerer Eskalation. Und darum, dich in der schulischen Arena nicht zu verlieren.

Gewalt hat viele Gesichter – und viele Ursachen

Was genau ist eigentlich Gewalt im Schulkontext? Oft denken wir an körperliche Auseinandersetzungen. Doch auch psychische und soziale Formen – wie Beschämung, Ignorieren oder gezielte Provokation – gehören dazu. Selbst der Raum kann gewalttätig wirken: fehlende Rückzugsmöglichkeiten, Leistungsdruck, ständiges Beobachtetwerden.

Dazu berichtet die aktuelle Forsa-Umfrage des VBE aus dem Jahr 2025, dass es innerhalb der letzten fünf Jahre an 65 Prozent der Schulen zu psychischen und an 35 Prozent der Schulen zu physischen Gewaltvorfällen gegen Lehrkräfte kam. 36 Prozent der befragten Schulleitungen berichteten davon, dass Lehrkräfte ihrer Schule Opfer von Cybermobbing wurden (VBE, 2025)

Zwei Gewaltformen im Fokus

Reaktive Gewalt: entsteht impulsiv aus Affekt, oft in emotional aufgeladenen Situationen. Sie ist Ausdruck von Frustration, Ohnmacht oder Stress.

Instrumentelle Gewalt: ist geplant und zielgerichtet. Sie dient einem Zweck – etwa dem sozialen Aufstieg, dem Testen von Grenzen oder der Kontrolle anderer.

Gerade für Lehrkräfte ist es oft schwer zu unterscheiden, welche Form vorliegt. Häufig sieht instrumentelle Gewalt „clever“ aus, während reaktive Gewalt laut und unkontrolliert daherkommt. Beide erfordern unterschiedliche pädagogische Reaktionen gemäß dem Motto – Gewalt ist eine Sprache. Wer sie deuten kann, kann wirksam unterbrechen (*frei nach Rosenberg, 2015*).

Gewalt in der Tiefe verstehen – auch das Leise ist laut

Gerade bei psychischer und digitaler Gewalt wird oft übersehen, wie tief sie wirkt – und wie schwer sie zu greifen ist.

Psychische Gewalt: die unsichtbare Wunde

Psychische Gewalt äußert sich durch Beschämung, Drohung, Abwertung oder durch bewusste Nichtbeachtung. Besonders fatal: Viele Akteure sind sich ihres schädigenden Handelns nicht bewusst, viele Betroffene trauen sich nicht, es zu benennen.

Beispiele:

- Ein Schüler wird systematisch nicht beachtet, während andere gelobt werden.
- Eine Lehrkraft kommentiert vor der Klasse die Kleidung eines Mädchens.
- In Gruppenarbeiten wird ein Kind regelmäßig nicht zugeteilt.

Die Folgen: Rückzug, Misstrauen, schulvermeidendes Verhalten, Selbstabwertung – häufig nicht auf den ersten Blick sichtbar.

Digitale Gewalt: Gewalt kennt keine Pausen

Über soziale Medien, Messenger oder Gaming-Chats kann Gewalt unaufhörlich wirken – auch nach Schulschluss. Inhalte verbreiten sich rasant, Kontrolle ist kaum möglich.

Beispiele:

- Bloßstellende Fotos in Klassenchats
- Fake-Accounts mit dem Namen von Mitschülern/-innen
- Hasskommentare oder Beleidigungen in Chatgruppen

Merksatz für Lehrkräfte: *Nur weil du es nicht siehst, heißt es nicht, dass es nicht passiert.*

Gerade in der Prävention ist es zentral, auch leise Formen der Gewalt ernst zu nehmen – und sie zum Thema zu machen.

Fallbeispiel: der Fall Can – reaktive Gewalt mit Missverständnis

Can, 13 Jahre alt, sitzt seit drei Wochen in der Klasse 7 c. Er ist mit seiner Familie aus Syrien geflohen, spricht gebrochen Deutsch, wirkt im Unterricht zurückhaltend. In den Pausen steht er oft am Rand. Mehrere Mitschüler machen sich über seinen Akzent lustig, nennen ihn „Google Translate“ oder imitieren ihn auf TikTok.

Can sagt nichts. Er senkt den Blick, versucht zu lächeln. Aber in seinem Inneren baut sich Spannung auf. Er fühlt sich hilflos, ausgeliefert, isoliert. Seine Lehrerin, Frau R., bemerkt, dass er still ist – aber nicht, was in ihm vorgeht.

Am Freitag in der zweiten Pause passiert es: Einer der Jungen tritt ihm absichtlich in den Weg und nennt ihn „Flüchtlingsprinz“. Can explodiert. Er schlägt zu. Die Szene ist laut, heftig, sichtbar. Die Lehrerin trennt die Jungen, Can schreit. Er bekommt einen Tadel, der Vorfall wird dokumentiert.

In der Reflexion mit der Schulsozialarbeiterin kommt raus: Can hatte bereits mehrere Male versucht, das Verhalten zu ignorieren. Er wusste nicht, wie er sich sonst helfen sollte. Der Schlag war ein Ausdruck von Not – reaktive Gewalt in Reinform. Das Missverständnis: Für Außenstehende wirkte die Handlung zielgerichtet, aggressiv, kontrolliert – also instrumentell. Doch sie war eine Entladung von Dauerstress, Ohnmacht und Angst.

Was hätte helfen können?

- Früherer Beziehungsaufbau: regelmäßige kurze Gespräche
- Wahrnehmung von Pausenräumen als soziale Konflikträume
- Aufmerksames Kollegium, das leise Formen von Gewalt ernst nimmt
- Eine niedrigschwellige, vertrauensvolle Möglichkeit zur Meldung

Fazit: Gewalt ist nicht immer das, wonach sie aussieht. Wer ihre Wurzeln erkennt, kann anders – und wirksamer – handeln.

Eskalationsstufen – frühzeitig erkennen, gezielt handeln

Eskalationen sind selten Zufall. Meist kündigen sie sich an – durch Körpersprache, Mimik, veränderte Dynamiken. Lehrkräfte, die sensibel für diese Vorzeichen sind, können Konflikte frühzeitig unterbrechen.

Stufe 1 – Latente Spannung

Ein Schüler trommelt nervös mit den Fingern, eine Schülerin schaut immer wieder zur Tür, tuschelt, lacht provozierend. Oft nehmen wir solche Signale wahr, tun sie aber ab: „Die sind halt unruhig.“ Doch genau hier liegt die Chance zur Prävention.

Praxis-Tipp: Frag leise und direkt: „Ich habe das Gefühl hier herrscht heute eine komische Stimmung“ oder direkter „Will mir jemand kurz draußen was sagen?“

Diese kurze Unterbrechung wirkt wie ein Ventil. Du nimmst Spannung ernst, ohne öffentlich zu konfrontieren.

Stufe 2 – Offene Provokation

Jetzt fliegen spitze Bemerkungen. „Sie haben mir eh nichts zu sagen!“ – Das ist nicht nur Trotz, sondern auch ein Test. Testet die Lehrkraft, ob sie Haltung hat – oder einknickt.

Was hilft: Stimme senken statt heben. Klar und ruhig: „Du bist wütend. Aber ich dulde keine Beleidigungen. Wir klären das.“ Wer Ruhe bewahrt, gibt Sicherheit. In der Klärung kann die Lehrkraft Interesse zeigen, Beziehungsarbeit leisten. Wichtig ist, auch im Konflikt die Wahlfreiheit für Schüler/-innen zu lassen und ihre Integrität zu wahren.

Stufe 3 – Akute Eskalation

Jetzt wird es laut, bedrohlich oder körperlich. Wichtig: Jetzt geht es nicht mehr um Argumente. Jetzt zählt Sicherheit.

Regel: Erst schützen, dann deuten. Bring andere Schüler/-innen ggf. in Sicherheit. Zieh Hilfe hinzu. Kläre im Nachgang. Für ein sicheres Verhalten in einer Eskalation bedarf es fester Abläufe, die man trainiert, wenn alles entspannt ist. Ein bisschen wie in einer Brandschutzübung.

Ein wichtiges Detail kann z. B. sein, wer auf welches Signal hin die Klasse verlässt. Die Aggressor:in oder alle anderen. Beides ist in der Praxis möglich, bedarf aber einer eindeutigen und umverhandelbaren Krisenkommunikation. Dies ist nicht mehr im Bereich der Pädagogik angesiedelt, sondern in der Gefahrenabwehr. Dafür sind Lehrer:innen in der Regel nicht ausgebildet und werden häufig nicht optimal unterstützt. Es ist wichtig, hier eigene Ressourcen zu stärken und sich ggf. individuell fortzubilden, wenn der Bedarf besteht. Konflikte im Klassenzimmer folgen oft einer immer wiederkehrenden Dramaturgie. Sei selbst die Regisseur:in des Stücks, verteile proaktiv die Rollen, lege dein Ziel zusammen mit der Klasse fest.

Wichtig: Wer die unteren Stufen gut begleitet, verhindert oft, dass Stufe 3 überhaupt erreicht wird.

Haltung statt Hilflosigkeit – innere Klarheit in der Arena

In konflikthafter Momenten zeigt sich, ob wir unsere „innere Arena“ betreten können – den Raum, in dem wir unsere Emotionen wahrnehmen, einordnen und bewusst handeln. Lehrer:innen, die sich hier stabil erleben, wirken souverän – selbst wenn sie leise sprechen. Das eigene Konfliktverhalten spielt eine sehr große Rolle beim Thema Deeskalation im Schulalltag. Nur wer sich selbst kennt und die eigenen Emotionen regulieren kann, ist auch in der Lage, andere Menschen in ihrer akuten Bedürftigkeit zu sehen und damit professionell umzugehen. In diesem Zusammenhang ist es gewinnbringend, zusammen mit den Schüler/-innen präventiv Werteorientierung, Grenzen Einzelner und Verantwortungsbereiche festzulegen. Eine professionelle und souveräne Haltung ist getragen von Selbstwahrnehmung

MEHR WISSEN ALS ANDERE. BESTELLEN SIE JETZT.

Kleines Handbuch für die Personalratsarbeit

Der Inhalt im Überblick:

- Vorstandswahlen
- Schulungsansprüche des Personalrats
- Rechte und Pflichten des Personalrats
- Beteiligungsrechte des Personalrats
- Einigungsstellenverfahren
- Personalversammlung
- Streitigkeiten mit der Dienststelle
- Jugend- und Auszubildendenvertretung

Was Sie davon haben:

Das leicht verständliche Handbuch für die tägliche Personalratsarbeit stellt typische Probleme und Interessengebiete von Personalräten in den Mittelpunkt. Es setzt keine juristischen Kenntnisse voraus und versteht sich als Leitfaden und Handlungshilfe.

So bestellen Sie ganz einfach:

Sie können mit nebenstehendem Bestellcoupon per Post, Fax, E-Mail oder über unseren Onlineshop bestellen.



216 Seiten

1. Auflage 2024

€ 19,90* je Exemplar

ISBN 978-3-87863-258-0

* inkl. MwSt. zzgl. Porto und Verpackung



INFORMATIONEN FÜR BEAMTE
UND ARBEITNEHMER

DBB Verlag GmbH
Friedrichstraße 165 · 10117 Berlin

Telefon: 030.726 19 17-23

Telefax: 030.726 19 17-49

E-Mail: vertrieb@dbbverlag.de

Internet: www.dbbverlag.de

Onlineshop: shop.dbbverlag.de

BESTELLCOUPON

Zuschicken oder faxen

- ☐ — Exemplar/e »Kleines Handbuch für die Personalratsarbeit«
(€ 19,90 zzgl. Porto und Verpackung)
- ☐ Verlagsprogramm

Name

Anschrift

Telefon/E-Mail (freiwillig)

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Frist beginnt mit Absendung dieser Bestellung. Zur Einhaltung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, Tel.: 030.726 19 17-23, Fax: 030.726 19 17-49, E-Mail: vertrieb@dbbverlag.de.

Werbearbeitung: ☐ Ja, ich bin damit einverstanden, dass mich die DBB Verlag GmbH über eigene Produkte (gedruckte und elektronische Medien) und Dienstleistungen über den Postweg oder per E-Mail informiert. Die von mir gemachten freiwilligen Angaben dürfen zu diesem Zweck gespeichert, verarbeitet und genutzt werden. Der werbliche Verwendung meiner Daten kann ich jederzeit widersprechen, entweder durch Mitteilung per Post an die DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, per E-Mail an vertrieb@dbbverlag.de, per Fax an 030.726 19 17-49 oder telefonisch unter 030.726 19 17-23. Im Falle des Widerspruchs werden meine Angaben ausschließlich zur Vertragserfüllung und Abwicklung meiner Bestellung genutzt.

Datum/Unterschrift

und Entscheidungsfähigkeit. Was löst der Konflikt in mir aus und welche Reaktion wähle ich aus dem mir zur Verfügung stehenden Repertoire. Diese Selbstreflexivität können Schüler/-innen ebenso übernehmen.

Haltung heißt nicht, immer ruhig zu bleiben oder alles auszuhalten. Haltung heißt: Ich bin da. Ich bin wach. Und ich handle bewusst!

Haltung beginnt vor dem Konflikt – mit Selbstreflexion

Wer im Sturm sicher stehen will, braucht kein dickes Fell – sondern ein gutes Fundament. Dieses Fundament liegt in der Fähigkeit zur Selbstreflexion. Ein hilfreiches Modell bietet das „Riemann-Thomann-Modell“, das Persönlichkeitsstrukturen in vier Grundrichtungen beschreibt (Fleisch, 2022):

Nähe (Beziehungsorientierung)
Distanz (Fakten- und Strukturorientierung)
Dauer (Stabilität und Sicherheit)
Wechsel (Abwechslung und Spontaneität)

Jede Lehrkraft hat individuelle Schwerpunkte. In Konflikten hilft das Modell, sich zu fragen:

- Neige ich dazu, Harmonie zu suchen und Konflikten auszuweichen?
- Bestehe ich stark auf Regeln – auch wenn Beziehung leiden könnte?
- Überfordere ich mich mit dem Wunsch, alles gleichzeitig gut zu machen?

Reflexionsimpuls: Welche meiner Grundausrichtungen wird im Konflikt besonders herausgefordert – und wie kann ich gut für mich sorgen?

Biografische Trigger erkennen

Unsere Reaktion auf Konflikte hängt eng mit eigenen Kindheitserfahrungen zusammen. Wer als Kind selbst für Ruhe sorgen musste, reagiert oft stark auf Lärm. Wer wenig Schutz erlebt hat, neigt zu übermäßiger Kontrolle. Wer gelernt hat, Ärger zu vermeiden, zieht sich schnell zurück.

Es lohnt sich, sich selbst gut zu kennen – um nicht unbewusst alte Muster zu wiederholen, sondern bewusst professionell zu handeln.

Selbstcoaching-Übung: der Konfliktfilm

1. Stell dir eine herausfordernde Szene aus deinem Schulalltag wie einen Film vor.
2. Halte ihn an der heikelsten Stelle an.
3. Was denkst du? Was fühlst du? Was hättest du gebraucht?
4. Was möchtest du beim nächsten Mal bewusst anders machen?

Diese Übung hilft, sich selbst mit Mitgefühl zu begegnen – und die eigene Haltung Schritt für Schritt zu entwickeln.

Was Haltung schwächt – und was sie stärkt

Haltung schwächt, wer:

- aus Angst schnell „hart durchgreift“
- sich persönlich angegriffen fühlt
- versucht, jede Situation „zu gewinnen“

Haltung stärkt, wer:

- die eigene Biografie und Trigger kennt
- Unterstützung im Kollegium sucht
- Techniken zur Selbstregulation nutzt

Dazu meint der israelische Psychologe und Familientherapeut Haim Omer:

„Stärke ist nicht mehr mit Macht gleichgesetzt, nicht mehr Mittel, den anderen zu kontrollieren, sondern bedeutet Wahrung der eigenen Präsenz, unabhängig vom Verhalten des Gegenübers.“

(Omer, 2025)

Praxisimpulse: deine Toolbox für die Arena Schule

Kurz-Reset für zwischendurch – zwei Methoden für die Krise

1.) Die 4-7-8-Atmung

Manche Momente im Schulalltag fordern alles: deine Geduld, deine Präsenz – und deine Atmung. Wenn dein System in Alarm geht, kann die 4-7-8-Atmung helfen, dich schnell zu zentrieren. Sie stammt aus der Achtsamkeitspraxis und ist ein bewährtes Mittel, um Stressreaktionen zu unterbrechen.

So funktioniert sie:

1. Atme 4 Sekunden lang ruhig durch die Nase ein.
2. Halte den Atem für 7 Sekunden an.
3. Atme 8 Sekunden lang langsam und kontrolliert durch den Mund aus.

Wirkung: Diese Atemtechnik aktiviert den Parasympathikus – das ist der Teil deines Nervensystems, der für Ruhe, Erholung und Regulation zuständig ist. Bereits nach drei Atemzügen verlangsamt sich dein Puls, dein Körper beruhigt sich, dein Kopf wird klarer.

Praxisimpuls: Übe die 4-7-8-Atmung regelmäßig in ruhigen Momenten – dann steht sie dir in der Arena sofort zur Verfügung, wenn du sie brauchst.

2.) Notbremse im Kopf – Gedankenstopp:

„Ich bin hier. Ich bin sicher.“

Konfliktsituationen lösen nicht nur äußere Spannungen aus – sie aktivieren auch dein inneres Kopfkino. Vielleicht hörst du innerlich Sätze wie:

„Das entgleitet mir!“, „Ich schaff das nicht!“, „Was denken die anderen jetzt?“

Wenn du merkst, dass sich diese Gedanken verselbstständigen und dich aus dem Moment reißen, hilft ein klares, inneres „Stopp!“. Das ist kein Wegdrücken – sondern ein bewusstes Innehalten.

So funktioniert's:

1. Erkenne den Gedankenstopp: z. B. Selbstkritik, Katastrophenfilm, Kontrollverlust.
2. Sag innerlich (oder flüsternd): „Stopp.“
Du kannst auch mit der Hand eine kleine Geste machen (z. B. offener Handrücken zur Stirn).
3. Fokussiere dich neu: z. B. auf deine Füße, deinen Atem oder einen Punkt im Raum.
4. Wähle bewusst einen neuen Satz:
 - „Ich bin hier. Ich bin ruhig.
Ich bleibe in Beziehung.“
 - „Ich handle klar – nicht perfekt.“

Gedankenstopp ist kein Verdrängen, sondern ein Umlenken.

Du unterbrichst den Stresskreislauf – und nimmst wieder Platz im eigenen Steuerhaus.

Tipp: Kombiniere Gedankenstopp mit der „4-7-8-Atmung“. Erst stoppen, dann atmen – dann handeln.

Haltung ist professioneller Selbstschutz

Gerade junge Lehrer/-innen erleben die Arena Schule oft als Überforderung. Doch: Du musst nicht alles allein lösen. Du darfst dich schützen. Du darfst dich zeigen – auch verletzlich. Haltung bedeutet auch: Nein sagen zu Gewalt – aber Ja sagen zur Entwicklung.

Das bedeutet:

- Ich erkenne meine Grenzen.
- Ich hole mir Unterstützung.
- Ich bleibe in Beziehung – aber verliere mich nicht.

Wer diese Haltung entwickelt, sendet eine klare Botschaft: Ich bin nicht perfekt, aber ich bin präsent. Ich bin nicht unangreifbar, aber ich bin verantwortlich. Und genau das ist es, was Schüler/-innen in schwierigen Momenten am meisten brauchen.

Ausblick – Schule als Lernort für Konfliktkompetenz

Schule ist nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Ort des Lebens. Und zum Leben gehören Konflikte – genauso wie der Umgang damit.

Wenn Lehrkräfte Konflikte nicht als Störung, sondern als Lernanlass begreifen, verändert sich etwas Grundlegendes:

- Gewalt wird sichtbar – und dadurch bearbeitbar.
- Haltung wird gestärkt – nicht trotz, sondern durch Konflikte.
- Schüler/-innen erleben: Man kann streiten, ohne zu verletzen.

Eine solche Schule ist kein Ort der Dauerharmonie, sondern ein Ort der Beziehung. Und das bedeutet: Auch Lehrkräfte dürfen lernen. Sie dürfen reflektieren, sich austauschen, Hilfe holen – und mutig neue Wege gehen.

Vision: eine Schule, in der auch Fehler als Entwicklungschancen verstanden werden – für Schüler/-innen wie für Lehrkräfte.

Fazit – Haltung macht dich wirksam

Wenn die Schule zur Arena wird, brauchst du keine Rüstung – sondern Standfestigkeit. Gewalt beginnt selten plötzlich. Sie kündigt sich an. Und sie lässt sich unterbrechen. Nicht durch Macht, sondern durch Haltung.

Du bist nicht allein. Du darfst dich entwickeln. Und du darfst Fehler machen – solange du bereit bist, hinzuschauen, zu lernen und zu wachsen.

Denn: Die stärkste Waffe in der schulischen Arena ist nicht Lautstärke – sondern innere Klarheit.



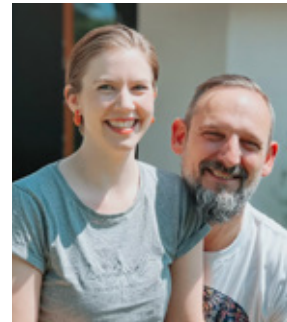
© www.kirschkuermann.de

Literatur & Quellen (Auswahl)

- VBE (2025). Gewalt gegen Lehrkräfte. Verfügbar unter: <https://www.vbe.de/presse/pressendienste/pressendienste-2025/gewalt-bleibt-hoch-politiktaucht-unter>
- DJI, Arbeitsstelle Kinder- und Jugendkriminalitätsprävention (2007). Strategien der Gewaltprävention im Kindes- und Jugendalter. Eine Zwischenbilanz in sechs Handlungsfeldern, München
- Fleisch, N. H. (2022). Das Quartett der Persönlichkeit: das Riemann-Thomann-Modell in Beziehungen und Konflikten, Bern, Haupt Verlag.
- Körner, B., Lemme, M., Ofner, S., von der Recke, T., Seefeldt, C. & Thelen, H. (2019). Neue Autorität – das Handbuch, Konzeptionelle Grundlagen, aktuelle Arbeitsfelder und neue Anwendungsgebiete. Vandenhoeck & Ruprecht.
- Rosenberg, M. B. (2015). Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens. Junfermann Verlag.

Landepunkt – für mehr Respekt und Sicherheit

Phedra und Carsten Metz



Mehr auf Instagram: *landepunkt* oder unter *www.landepunkt.com*

GEWALT. FAQ.





© Tetiana Lazunova / istockphoto.com

GEWALT AN SCHULEN

Ein Aufruf zur Handlung

Von Andrea Salomon und Guido Schenk,
Team Selbst & Bewusst eG

In den letzten Jahren hat die Gewalt an Schulen in Deutschland besorgniserregende Ausmaße angenommen. Pädagogische Lehr- und Fachkräfte, die sich täglich um die Bildung und das Wohl ihrer Schülerschaft kümmern, sehen sich zunehmend mit Gewalt von Schülern untereinander, gegen Sachen und insbesondere gegen das Lehrpersonal konfrontiert. Diese Entwicklung hat nicht nur Auswirkungen auf die Sicherheit in den Schulen, sondern auch auf die psychische Gesundheit des Schulpersonals und das Lernklima der Schüler.

Die aktuelle Lage

Die Stimmung an vielen Schulen ist angespannt. Lehrkräfte berichten von einem Gefühl der Überforderung und Resignation. Die Herausforderungen, die sich aus der Gewalt an Schulen ergeben, werden oft als Sisyphus-Arbeit wahrgenommen. Viele Schulen fühlen sich allein gelassen mit einem Problem, das durch gesellschaftliche Veränderungen und mangelnde Erziehung im Elternhaus verstärkt wird. Es entsteht der Eindruck, dass von den Schulen erwartet wird, diese Probleme eigenständig zu bewältigen, während sie gleichzeitig mit dem Vorwurf des pädagogischen Versagens konfrontiert werden, sollte dies nicht gelingen.

Ein ganzheitlicher Ansatz zur Gewaltprävention

Um dieser besorgniserregenden Situation entgegenzuwirken, hat das Team von Selbst & Bewusst eG ein umfassendes Konzept zur Gewaltprävention entwickelt. Dieses Konzept zielt darauf ab, die rechtlichen Rahmenbedingungen für Schulpersonal zu klären, einheitliche Einschreit- und Sanktionskonzepte zu etablieren und die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Behörden und anderen Institutionen zu stärken.

Fünf zentrale Stellgrößen für mehr Sicherheit

Es wurden fünf zentrale Stellgrößen identifiziert, die für eine erfolgreiche Gewaltprävention an Schulen von entscheidender Bedeutung sind:

1. Rechtssicherheit für Schulpersonal:

Schulungen zur rechtlichen Situation von Lehrkräften und Schulleitungen sind unerlässlich. Diese Schulungen sollen helfen, Unsicherheiten und Ängste abzubauen und dem Personal in der Anwendung täglicher Herausforderungen z. B. im Rahmen der strafrechtlichen Garantenstellung im Kontext der schulischen Aufsichtspflicht Handlungssicherheit zu verschaffen.

2. Etablierung einheitlicher Einschreitgrenzen:

Ein einheitliches Konzept für das Einschreiten bei Regelverstößen soll entwickelt werden. Dies umfasst klare Konsequenzen für Fehlverhalten, um eine transparente und gerechte Handhabung von Konflikten zu gewährleisten.

3. Rückendeckung durch Aufsichtsbehörden:

Schulen benötigen Unterstützung und Rückendeckung bei Sanktionierungen. Die Aufsichtsbehörden müssen klarstellen, dass sie hinter den Entscheidungen der Schulen stehen und diese unterstützen.

4. Kooperation zwischen Institutionen:
Eine enge Zusammenarbeit zwischen Schulen, Polizei, Jugendämtern und anderen relevanten Institutionen ist notwendig, um den Schülern eine sichere und strukturierte Umgebung zu bieten.

5. Praktische Trainings und Schulungen:
Regelmäßige Trainings für das Schulpersonal, insbesondere in Bezug auf den Umgang mit Gewalt und Krisensituationen, sind entscheidend. Diese Trainings sollten auch praktische Übungen beinhalten, um das Personal auf den Ernstfall vorzubereiten.

Die Rolle der Schulleitungen und Schulträger

Die Schulleitungen und Schulträger spielen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung dieser Maßnahmen. Sie sind gefordert, ein funktionierendes Raumleitkonzept zu erstellen und die technische Sicherheit in den Schulen zu optimieren. Dazu gehören Alarmierungssysteme und Möglichkeiten zur schnellen Evakuierung im Ernstfall. Auch die Beschilderung der Schulen sollte so gestaltet sein, dass sie im Notfall Orientierung bietet.

Fazit: Ein gemeinsames Handeln ist gefragt

Die steigende Gewalt an Schulen ist eine komplexe Herausforderung, die nicht allein von den Lehrkräften gelöst werden kann. Sie erfordert ein gemeinsames Handeln aller Beteiligten – von den Schulen über die Behörden bis hin zu den Eltern. Nur durch eine klare Strategie, die auf Zusammenarbeit und Unterstützung basiert, kann es gelingen, die Sicherheit an Schulen zu erhöhen und ein positives Lern- und Lehrumfeld zu schaffen.

Die Herausforderungen sind groß, doch mit einem klaren Plan und dem Engagement aller Beteiligten kann es gelingen, die Gewalt an Schulen zu reduzieren und den Schülern eine sichere und förderliche Umgebung zu bieten. Es ist an der Zeit, dass wir gemeinsam handeln und Verantwortung übernehmen – für die Zukunft unserer Schulen und unserer Kinder.

Dieser Artikel basiert auf den aktuellen Entwicklungen an Bildungseinrichtungen in Deutschland und den bereits über viele Jahre sehr erfolgreich erprobten Konzepten zur Gewaltprävention und zum Krisenmanagement der Selbst & Bewusst eG.

Über uns:



Andrea Salomon



Guido Schenk

Kontakt:

Selbst & Bewusst eG

Sommerfeld 38

59519 Möhnesee

Tel.: 02924 938 9945

www.selbst-und-bewusst.com

kontakt@selbst-und-bewusst.com

Dr. Peter Petrak bedankt sich gemeinsam mit den Moderatorinnen und Moderatoren bei Regierungspräsident Heinrich Böckelühr für die Unterstützung.



GEWALTPRÄVENTION AN SCHULEN?

Eine Frage des Arbeits- und Gesundheitsschutzes!

Präventionstage als Schlüssel zur gesunden und sicheren Schule

Von Dr. Peter Petrak und Marcus Linde

Gewaltprävention ist ein zentrales Thema für Schulen und das gesamte Bildungssystem. Sie ist entscheidend für die Erfüllung des Erziehungsauftrags, die Sicherung der Unterrichtsqualität und den Schutz und die Gesundheit aller Beteiligten. Die Landesinitiative „Sicher im Dienst“ setzt hier mit gezielten Angeboten an und bindet Expertinnen und Experten aus Schule aktiv ein. Insbesondere das Format von Präventionstagen unter Einbindung der lokalen Hilfsnetzwerke, wie Pädagogische Tage oder die Share Days am Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL) Arnsberg verdeutlichen, wie Präventionsarbeit wirksam und ressourcenschonend gestaltet werden kann.

Die Bedeutung von Gewaltprävention im schulischen Alltag

Gewalt in der Schule – ob körperlich, psychisch, medial, digital oder verbal – beeinträchtigt das Lernklima, gefährdet die Sicherheit und Gesundheit der Menschen an Schule und steht dem Bildungs- und Erziehungsauftrag entgegen. Prävention ist daher keine Zusatzaufgabe, sondern integraler Bestandteil schulischer Arbeit. Sie fördert ein respektvolles Miteinander, stärkt die Konfliktfähigkeit und trägt maßgeblich zur Unterrichtsqualität bei. Ein sicherer Raum ist die Grundvoraussetzung dafür, dass Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte sich entfalten und produktiv und gesund arbeiten können.



Unterzeichnung der Beitrittsurkunde zum Netzwerk #sicherimDienst im Rahmen des Pädagogischen Tages zur Gewaltprävention. Von links: Klaus Bleiweiß (stellv. Schulleiter), Ralf Hövelmann (Stabstelle #siD, Dr. (USA) Beate Eulenhöfer-Mann (Schulleiterin), Marcus Linde und Dr. Peter Petrak

Landesweite Unterstützung: die Rolle von „Sicher im Dienst“ und des Schulministeriums NRW

Die Gewaltprävention an Schulen in Nordrhein-Westfalen wird durch ein umfassendes Netzwerk und gezielte Maßnahmen des Schulministeriums unterstützt.

Die Landesinitiative „Sicher im Dienst“ ist dabei ein flexibles, dezentrales unterstützendes Element der Präventionsarbeit: Sie wurde im Rahmen der Initiative „Mehr Schutz und Sicherheit von Beschäftigten im öffentlichen Dienst“ entwickelt und bündelt über 850 Behörden, Organisationen und Institutionen.

Die Koordinierungsgruppe von „Sicher im Dienst“, insbesondere Dr. Peter Petrak (ZfsL Arnsberg) und Marcus Linde (Berufskolleg Dieringhausen), sorgt dafür, dass die Maßnahmen passgenau auf die Bedürfnisse von Schulen zugeschnitten werden und aktuelle Herausforderungen adressieren. Ziel ist es, Beschäftigte im öffentlichen Dienst zu stärken, Risiken frühzeitig zu erkennen, Schutzmaßnahmen zu etablieren und im Ernstfall angemessen zu reagieren und somit Handlungssicherheit herzustellen. Der Leiter der Koordinierungsgruppe, Andre Niewöhner von der Kreispolizeibehörde Coesfeld, sagt immer: „Wir wollen vor die Lage kommen.“

Das Schulministerium NRW fördert die Präventionsarbeit durch die Bereitstellung von Fortbildungen, praxisnahen Materialien und die kontinuierliche Weiterbildung von Lehrkräften. Ein besonderer Fokus liegt auf der Entwicklung von Präventionskonzepten, der

Förderung schulischer Netzwerke und der Unterstützung bei der Umsetzung im Schulalltag. Das Engagement des Ministeriums schafft so die notwendigen Rahmenbedingungen für eine nachhaltige und wirksame Präventionsarbeit.

Pädagogische Tage, Share Days und die Anbindung an bestehende Strukturen

Die an den Berufskollegs Münster und Gummersbach durchgeführten Pädagogischen Tage sowie die Share Days am ZfsL Arnsberg zeigen, wie Präventionsarbeit konkret aussehen kann. Diese Veranstaltungen bringen Lehrkräfte, Lehramtsanwärterinnen und -anwärter sowie externe Expertinnen und Experten zusammen, um gemeinsam Lösungen für aktuelle Herausforderungen nachhaltig zu erarbeiten.

Ein besonderer Vorteil dieser Formate ist die Einbindung von Fachleuten aus lokalen Netzwerken – etwa Polizei, Schulpsychologie und Beratungsstellen. So profitieren die Schulen von fundiertem Wissen und praxiserprobten Methoden, ohne selbst große Ressourcen aufbringen zu müssen. Die Organisation bleibt effizient, der Wissenstransfer ist praxisnah und direkt anwendbar. Die Expertise der externen Partner ermöglicht eine differenzierte Betrachtung der verschiedenen Facetten von Gewalt und Konflikten im Schulalltag. Dabei geht die Themenauswahl über die konkrete Gewaltanwendung hinaus. Beispielsweise werden schulrelevante Aspekte wie Kindeswohlgefährdung, Jugendstrafrecht, Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen oder psychische Erkrankungen behandelt.

GEWALT GEGEN LEHRKRÄFTE

Du bist nicht allein!

Es gibt Unterstützung von KollegInnen, Schulkrisenteam, Lehrerrat, Beratungslehrkräften, Ansprechperson der BezReg, dem Personalrat und deinem VBE.

Vorfall dokumentieren!

Eintrag ins Verbandsprotokoll, eigene Dokumentation, Eintrag in der Dienststunde, Eintrag in der Dienststunde von ÄrztInnen sowie in der Dienststunde einer Dienststunde



Schulleitung informieren!

Die Schulleitung ist verpflichtet zu handeln. Sie leitet Maßnahmen gemäß dem Notfallordner "Krisenprävention" ein. Sie prüft die Durchführung von Ordnungsmaßnahmen. Sie informiert die Schulaufsicht/ BezReg und ggf. Strafverfolgungsbehörden.



Handlungsempfehlungen für psychische Unterstützung, Krisenpräventionsteil (S. 67–70) und Gewalt gegen Schulpersonal
Telefonische psychosoziale Beratung des BAD („SOS-BAD“)
0800 00 07 715 - kostenfrei, anonym, 24 Stunden täglich
Weitere Anlaufstellen sind die Schulpsychologische Dienste und Soziale Ansprechpersonen

Identifizieren!

Handbuch sowie
Information. Aufsuchen
der Stellen einer
Strafanzeige.

Strafverfolgung

Für eine Aussage benötigt man eine
Aussagegenehmigung von der
BezReg. Die Polizei kann eine
Gefährdungsansprache vornehmen.



Strafanzeige stellen!

Die Schulleitung oder man selbst
stellt Strafanzeige. Man gibt nicht
die Privatadresse, sondern die der
Schule an. Handlungsempfehlungen
zur Krisenprävention im
Notfallordner S. 187 -190



GEWALT F.A.Q.
VBE NRW

g: Notfallordner
onal (S. 177–178)
prechzeit 24/7“)
öglich erreichbar
Beratungsstelle
tnerInnen (SAP)

Mitglieder des VBE NRW sind immer gut
beraten. Neben den zahlreichen Ansprech-
partnerInnen für alle Schulformen in allen
Regionen, gibt es an 5 Tagen in der Woche
die kostenlose Rechtsberatung am Telefon.



**Mitglied
werden**



Praktische Einheit zum Umgang mit kritischen Situationen am Hansa Berufskolleg in Münster

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Präventionsarbeit ist die Anbindung an bestehende schulische Strukturen. Die Konzepte knüpfen an die Arbeit derjenigen an, die sich bereits mit Notfällen und Krisen beschäftigen – etwa die Krisen- und Präventionsteams oder die Verantwortlichen für Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt. Auch im Rahmen der Schulentwicklung spielen diese Themen eine zentrale Rolle. Durch die Integration der Präventionsangebote in bestehende Konzepte wird eine nachhaltige und ganzheitliche Schulentwicklung gefördert.

Die enge Zusammenarbeit mit den schulpsychologischen Diensten ist hierbei besonders wertvoll. Sie verfügen über umfangreiche Kompetenzen in der Beratung, Fortbildung und Krisenbewältigung und unterstützen Schulen bei der Entwicklung und Umsetzung von Präventionskonzepten. Der Präventions- und Notfallordner NRW bieten darüber hinaus praxisnahe Handlungsanleitungen für den Umgang mit Krisensituationen und sind ein bewährtes Instrument für den Schulalltag.

Frühzeitige Auseinandersetzung und ganzheitliche Präventionskonzepte

Ein besonderer Mehrwert der Share Days bzw. Präventionstage am ZfsL Arnsberg besteht darin, dass Lehramtsanwärterinnen und -anwärter bereits vor ihrem vollständigen Einsatz an Schulen mit den belastenden Faktoren des Schulalltags konfrontiert werden. Diese frühe Auseinandersetzung ermöglicht es ihnen, das eigene Handeln zu reflektieren, persönliche Grenzen zu erkennen und eine professionelle Distanz zu entwickeln. Die Teilnehmenden setzen sich mit ihren individuellen Reaktionsmustern in Konfliktsituationen auseinander und erhalten die Chance, ihre Lehrerpersönlichkeit gezielt zu schärfen. Der Austausch mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen sowie externen Experten liefert wertvolle Impulse, um im späteren Berufsleben sicherer und souveräner auftreten zu können. So werden Lehramtsanwärterinnen und -anwärter zu Multiplikatoren, die das Thema Gewaltprävention aktiv in die Schulgemeinschaft tragen und eine nachhaltige Präventionskultur mitgestalten.

Wichtig ist dabei hervorzuheben, dass es sich bei den Präventionsangeboten nicht um klassische Selbstverteidigungskurse handelt. Im Mittelpunkt stehen vielmehr die Klärung der eigenen Rolle als Lehrkraft, die Reflexion der eigenen Haltung und der Umgang mit Konflikten, Fragen der Gesundheit, des Arbeitsschutzes sowie (schul)rechtliche Aspekte. Die Programme bieten Raum für die bewusste Auseinandersetzung mit individuellen Belastungen und fördern die Entwicklung von deeskalierenden Handlungsstrategien.

Physische Elemente sind zwar Bestandteil der Maßnahmen, sie sind jedoch gezielt auf rechtskonformen Selbstschutz, Deeskalation und Fluchttechniken ausgerichtet. Ziel ist es, Lehrkräften und Lehramtsanwärtern Sicherheit im Umgang mit potenziell gefährlichen Situationen zu vermitteln, ohne dabei zu einer Eskalation zu führen.

lation beizutragen. Die Vermittlung von rechtlichen Grundlagen, etwa zum Notwehrrecht oder zur Fürsorgepflicht, ergänzt die praktische Arbeit und gibt den Teilnehmenden zusätzliche Handlungssicherheit.

Fazit

Gewaltprävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die in der Schule beginnt. Die Landesinitiative „Sicher im Dienst“, die engagierte Arbeit von Dr. Peter Petrak und Marcus Linde sowie die gezielten Präventionstage und Share Days zeigen, wie nachhaltige Präventionsarbeit gelingen kann. Lehramtsanwärterinnen und -anwärter profitieren von diesen Angeboten und tragen als Multiplikatoren dazu bei, dass Schulen sichere Lern- und Lebensorte bleiben.

Die Verbindung von Reflexion, Praxis und Vernetzung macht die Präventionsarbeit besonders wirksam. Sie stärkt nicht nur die individuelle Handlungssicherheit, sondern fördert auch eine Kultur des Miteinanders und der gegenseitigen Unterstützung. So wird Gewaltprävention zu einem selbstverständlichen Bestandteil schulischer Arbeit – zum Wohl aller Menschen in Schule.



Dr. Peter Petrak



Marcus Linde

DBV Spezialist für den
Öffentlichen Dienst

Für Lehrer:innen

Wir sind schneller als die Versorgungsauskunft.

Mit dem **DBV Vorsorge-Check** erhalten Sie direkt Klarheit über Ihre Pensionsansprüche. Planen Sie auf dieser Basis Ihre Altersvorsorge, um Versorgungslücken zu schließen. Wir unterstützen Sie gerne mit maßgeschneiderten Lösungen, die zu Ihnen passen.

Sie geben alles. Wir geben alles für Sie – persönlich in einer Agentur in Ihrer Nähe oder unter bv.ubv.de



 dbv.versicherung

SONDERKONDITIONEN
für Mitglieder der
dbb Einzelgewerkschaften

Eine Marke der AXA Gruppe



JUNGER VBeNRW JUNGES Netzwerk Schule

— Raphael Kirsch —

MONTAG, 19.05.25
ROHRMEISTEREI

WENN ELTERN UND KINDER SCHWIERIG WERDEN!



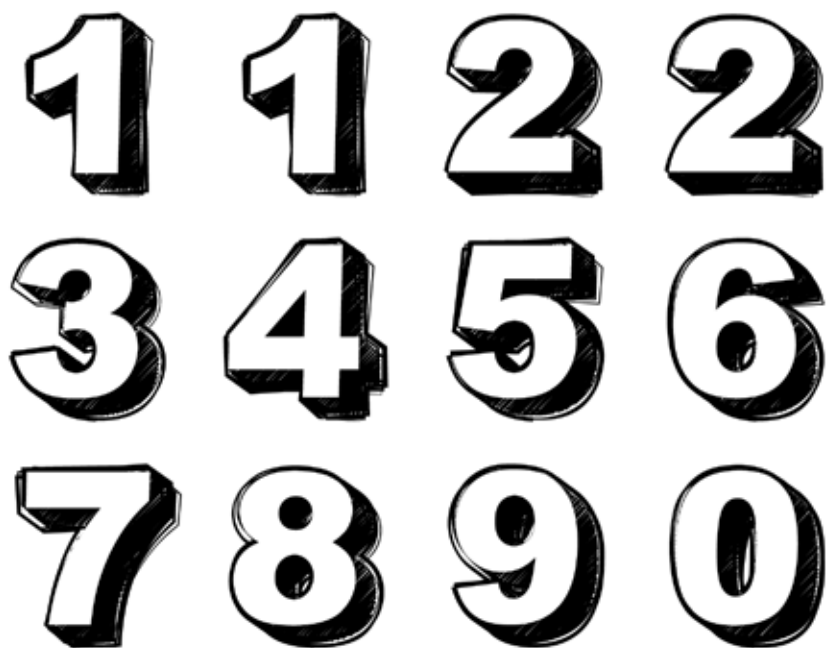
VISUELLES PROTOKOLL
EINES WASCHECHTEN ROUTINE-MUFFI
JENNY KLAS



BASTELVORLAGE FÜR EUREN KLASSEN – ADVENTSKALENDER

Gestalte eine Postkarte mit einem **positiven Satz** – etwas, das stärkt, ermutigt oder einfach gut tut. Du darfst frei wählen, was du schreiben möchtest!

ZAHLEN-VORLAGEN (1) Zahlen raussuchen (2) Anmalen (3) Ausschneiden (4) Auf die „Bildseite“ der Karte kleben



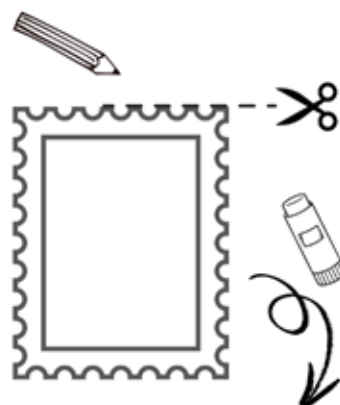
ZAHLEN-MÜTZE

Zusatz: Zieh einer Zahl eine Mütze an.



BRIEFMARKE

(1) Bemalen (2) Ausschneiden (3) Aufkleben



KARTEN-VORLAGE

(1) Ausschneiden (2) Auf die Rückseite der Karte aufkleben





„24 Türchen – keine Schokolade, aber jede Menge gute Laune.“

Selbst gemacht, mit Hirn, Herz und Kleber.“



Klassensatz kopieren; Pappkarten A6 verteilen; Zahlen vorgeben; Karten basteln und an den Adventstagen als „Türchen“ fair-teilen oder ziehen lassen. Viel Freude!

Premiere für die Paddelgogen

Teamgeist auf dem Wasser



Von Jenny Klas





Der Junge VBE NRW hat ein motiviertes Team zusammengestellt, das sich für die „Days of Thunder“ des Kanu-Clubs Witten am Wochenende vom 27. bis 29. Juni 2025 ins Abenteuer stürzte. Unter dem Motto „Paddelgogen – Durchschlagen bis zu den Ferien“ wagten sie ihre erste Teilnahme am Drachenbootrennen in der Fun-Fun-Kategorie – ganz ohne Vorerfahrung, dafür aber mit viel Teamgeist und Begeisterung. In ihren vier Rennen haben sie nicht nur verloren und wenn, dann durchaus knapp.

Unterstützt wurden die Paddelgogen tatkräftig vom Landessprecher des Jungen VBE Rheinland-Pfalz, Fabian Reichert, sowie von der Vor-

sitzenden der dbb jugend nrw, Nicole Schorn. Auch die Geschäftsstelle paddelte mit. Gemeinsam schlugen sie ihre Zelte auf und ließen sich direkt von den Ideen der erfahrenen Teams inspirieren – die Planung für eine noch eindrucksvollere Zeltplatzgestaltung im nächsten Jahr ist schon in vollem Gange.

Besonders wertvoll war auch die Unterstützung einer erfahrenen Paddlerin, einem Steuermann sowie einer Trommlerin des Kanu Clubs, die das Team auf dem Wasser begleiteten. So wurde das Wochenende nicht nur sportlich, sondern auch gemeinschaftlich zu einem vollen Erfolg – ein echtes Team-event, das Lust auf mehr macht.





#TeamVBE

Rückblick auf den Landesausschuss des Jungen VBE in Köln

„Wir sind diesmal über 60 Leute, ihr seid der Wahnsinn“, staunte Daniel Weber, Landessprecher des Jungen VBE NRW. Am 8. und 9. Mai 2025 fand nämlich der erste Landesausschuss des JVBE in diesem Jahr statt – diesmal in Köln. Wie gewohnt trafen sich die JVBE-Sprecherinnen und -Sprecher, um sich über aktuelle bildungspolitische Themen sowie die Arbeit des Jungen VBE auszutauschen.

Auf die Pädagoginnen und Pädagogen aus ganz NRW warteten im Stadthotel am Römerturm zwei Tage voller Austausch, cooler Erfahrungen und Netzwerken. Neben dem etablierten „BarCamp“-



Die Vorsitzende der dbb jugend nrw, Nicole Schorn, berichtete beim Landesausschuss über die Gewerkschaftsarbeit im dbb.



Über 60 Sprecher/-innen des Jungen VBE waren beim ersten Landesausschuss des Jahres mit dabei. Diesmal tagte der JVBE-Landesausschuss in Köln.

Format, bei dem die Teilnehmenden selbst Workshops gestalteten und sich zu unterschiedlichsten Themen vernetzten, gab es diesmal einen Fachvortrag der VBE-Juristin Hannah Zimmer. Sie gab spannende Einblicke in aktuelle rechtliche Fragen aus dem Schulalltag. Auch der Landesvorsitzende Stefan Behlau sowie die Bezirkssprecherinnen Kölns, Nadine Prenger-Berninghoff und Sandra Zieße-Junghans, statteten dem Landesausschuss einen Besuch ab.





Auch diesmal war das Format „BarCamp“ ein voller Erfolg. Neben dem Vernetzen und gemeinsamen Austauschen freuten sich die Anwesenden über den Besuch des VBE-NRW-Landesvorsitzenden Stefan Behlau.

Ebenfalls spannend war eine gemeinsame Stadtführung durch die Kölner Innenstadt. Nach dem fachlichen Input des Tages wurde am Abend das Miteinander gestärkt – ein gelungener Abschluss des ersten Tages.

Ein besonderes Highlight war der Besuch von Nicole Schorn, Vorsitzende der dbb jugend nrw. Sie tauschte sich mit den Teilnehmenden über Perspektiven der Bildungs- und Gewerkschaftsarbeit im dbb aus. Der Landesausschuss endete mit dem Tätigkeitsbericht des Jungen VBE, der Antragsberatung und einem Ausblick auf die kommenden Veranstaltungen im zweiten Halbjahr. Vor allem ein Termin fiel dabei ins Auge – der zweite Landesausschuss am 18. und 19. September 2025!



Gruppenbild Bezirk Köln: Die JVBE-Sprecherinnen und -Sprecher gemeinsam mit den Bezirksvorsitzenden Nadine Prenger-Berninghoff und Sandra Zieße-Junghans



Euer Landessprecherteam v.l.n.r.: Jenny Klas, Jana Simon, Daniel Weber, Kristina Hebing, Robert Dittrich, Yvonne Dickmeis und Joachim Theißen.

*Ein Beitrag von Xenia Klaffke,
Onlineredakteurin VBE NRW*



Lust auf gesunde Rezepte für den Alltag?

Dann freu dich auf regelmäßige Ideen, die dich sättigen und fit halten.

Kürbis-Curry mit Hähnchenspießen

würziges Curry mit viel Gemüse

Zutaten für 4 Portionen:

- 1-2 EL rote Thai-Curry-Paste
- Zwiebel ggf. Knoblauch
- 1 kleiner Hokkaido-Kürbis
- 1 Dose Kokosmilch
- 200 g Sahne oder Milch
- 2 Möhren
- 2 Paprika
- Brokkoli vorgegart
- Kichererbsen
- Salz, Pfeffer, Kurkuma
- 2 Hähnchenbrustfilets
- Öl zum Anbraten
- dazu passt z. B. Jasminreis



Zubereitung:

- Zwiebel und Möhren schälen und in Stücke schneiden
- Paprika waschen, halbieren, Kerne entfernen und in dünne Streifen oder mundgerechte Stücke schneiden
- Kürbis halbieren, Strunk und Kerne entfernen und in Stücke schneiden
- Zwiebelstücke (und ggf. Knoblauch) und Gemüse mit etwas Öl in einer tiefen Pfanne andünsten, Kichererbsen und Brokkoli hinzugeben
- mit der Thai-Paste ablöschen, Kokosmilch und Sahne hinzugeben
- das Curry etwas köcheln lassen und abschmecken
- parallel Reis nach Packungsanleitung kochen und Hähnchenbrust in Stücke schneiden
- Hähnchenstücke auf einem Holzstab stecken und in einer Pfanne beidseitig anbraten
- Curry mit Reis und Hähnchenspießen servieren

Pasta mit Kürbis und Walnuss

Kürbiszeit genießen

Zutaten für 4 Portionen:

- 1 kleiner Hokkaido-Kürbis
- 400-500 g Pasta
- 1 Zwiebel
- 200 g Sahne
- 200 ml Gemüsebrühe
- Salz, Pfeffer, Muskat
- Walnüsse gehackt
- Öl zum Anbraten
- etwas Walnussöl (optional)



Zubereitung:

- Hokkaido-Kürbis halbieren, Strunk, Fruchtfleisch und Kerne entfernen und in Stücke schneiden
- Zwiebel schälen und würfeln
- in einer tiefen Pfanne die Kürbisstücke zusammen mit den Zwiebelwürfeln anbraten
- wenn alles Farbe angenommen hat, mit Sahne und Gemüsebrühe ablöschen und köcheln lassen
- gelegentlich umrühren, damit nichts anbrennt
- parallel Pasta nach Packungsanleitung kochen
- Kürbis etwas stampfen und die Sauce mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken
- Nudeln abgießen und unter die Sauce mischen
- Walnüsse und ggf. etwas Walnussöl hinzugeben und sofort servieren (kann auch separat serviert werden)



Sarah Weskamp,
Sprecherin Junger VBE,
StV Gelsenkirchen

Weitere schnelle Gerichte für den Feierabend oder zum Mitnehmen findest du hier:



5 Brotbox-Ideen

Feta-Blätterteig-Schnecken



Zutaten für ca. 12 Stück:

1 Rolle Blätterteig
150 g Fetakäse
1 Eigelb
1 EL Milch
Salz, Pfeffer
Sesam
*gehackte Kräuter
zum Bestreuen*

Zubereitung:

1. Feta in einer Schale zerbröseln, Salz und Pfeffer hinzugeben (Achtung, der Käse ist bereits salzig!)
2. Blätterteig ausrollen
3. Feta auf der Blätterteigplatte verteilen, dabei längs ein Stück zum Aufrollen frei lassen
4. das freie Stück mit Wasser bepinseln und von der Füllungsseite her aufrollen, die Naht mit Gabel andrücken
5. Rolle in 12 Schnecken schneiden, mit Sesam bestreuen und bei 200 °C (Ober-/ Unterhitze) im vorgeheizten Ofen ca. 25 min backen

Überbackene Käsebrötchen



Zutaten für 10 Brötchen:

400 g Weizenmehl
1 Pck. Trockenhefe
250 ml Wasser
Salz
200 g Gouda, gerieben
1 Eigelb, 1 EL Milch

Zubereitung:

1. Aus Hefe, Mehl, Salz, Wasser und 150 g Gouda einen Hefeteig herstellen
2. Etwa 10 kleine Brötchen formen und auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen
3. Eigelb und Milch miteinander verquirlen, die Brötchen damit bestreichen
4. Brötchen mit dem restlichen Gouda bestreuen
5. Brötchen 30 min gehen lassen und Backofen vorheizen (Umluft, 180 °C)
6. Brötchen ca. 20 min backen

Haferflocken-Möhren-Brötchen



Zutaten für 4 Brötchen:

120 g Haferflocken
100 g Möhren
geraspelt
250 g Speisequark
2 TL Backpulver
Salz

Zubereitung:

1. Backofen auf 180 °C (Ober-/Unterhitze) vorheizen
2. Die geraspelten Möhrenstücke mit den anderen Zutaten vermengen
3. Hände mit etwas Wasser anfeuchten und aus dem Teig vier Brötchen formen
4. Brötchen auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen
5. Die Brötchen ca. 35 min im Ofen backen und abkühlen lassen

*Kindern,
kommt essen!*

Empanadas



Zutaten für ca. 8 Stück:

für den Teig:
200 g Mehl
75 ml Wasser
etwas Salz
50 g Butter
Eigelb und 1 EL Milch zum Bepinseln

mögliche Füllungen:
gebratene Zwiebeln mit Tomatensauce und Thunfisch
Hackfleischsauce
geschmortes Gemüse

Beilagen:
Dipp oder Kräuterquark

Zubereitung:

1. Mehl mit Butter, Salz und Wasser vermengen und etwas bei Zimmertemperatur ruhen lassen
2. Teig dünn ausrollen, Kreise ausstanzen (z. B. mit einer großen Tasse oder einem Unterteller)
3. einen Klecks der gewählten Füllung hinzugeben und den Teig zusammenklappen
4. die Enden der Empanada mit einer Gabel zusammendrücken (ggf. mit Teigresten verzieren)
5. Eigelb mit Milch verrühren
6. Empanadas mit dem Eigelb-Milch-Gemisch bepinseln
7. Backofen auf 200 °C (Umluft) vorheizen und Empanadas 20 - 25 min backen
8. Empanadas auskühlen lassen und zusammen mit einem Dipp servieren

Joghurtwaffeln



Zutaten für 10 Waffeln:

150 g Zucker
200 g weiche Butter
2 Tütchen Vanillezucker
1 Prise Salz
6 Eier
2 TL Backpulver
300 g Mehl
150 g Joghurt
100 ml Milch

Zubereitung:

1. Zutaten miteinander mit dem Handrührgerät oder der Küchenmaschine vermengen
2. Teig kräftig aufschlagen, bis er eine einheitliche Masse ist
3. Waffeln nacheinander im Waffeleisen abbacken

Tipp: Mit Joghurt oder Sahne und Obst servieren



Tagung des 2. Landesjugendausschusses 2025

Neuwahlen und Auftakt in Königswinter

A

m 18. und 19. September 2025 tagte der Landesjugendausschuss des Jungen VBE NRW in Königswinter. Nach der Verabschiedung des bisherigen Vorstands wurde ein neues Team gewählt, das die Arbeit in den kommenden zwei Jahren gestalten wird.



Wir haben nach 10 Jahren als stellvertretende Sprecherin Nina Cappellaro sowie nach 2 Jahren die Beisitzer Joachim Theißen und Robert Dittrich verabschiedet.

Barcamp-Arbeit

Im Anschluss fand eine Arbeitstagung im Barcamp-Format statt. In verschiedenen Gruppen wurden redaktionelle Beiträge vorbereitet, regionale Vernetzungen gestärkt, Ideen für die Frauenvertretung gesammelt und Konzepte für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit entwickelt.

Rechtsfragen und Tätigkeitsbericht

Der zweite Tag begann mit einer Fragerunde an Juristin Hannah Zimmer, die praxisnah rechtliche Themen beantwortete. Danach berichtete der Vorstand von den Aktivitäten der vergangenen Monate, darunter die Teilnahme am Drachenbootrennen.

Neue Materialien und Ausblick

Zum Abschluss wurden neue Flyer vorgestellt, die künftig die Informationsarbeit unterstützen sollen. Entlassen wurden die Delegierten bei spätsommerlichen 28 Grad an die frische Rhein-Luft und konnten ins wohlverdiente Wochenende starten.



Einige der 48 Delegierten.

Wir sind das Team des Jungen VBE NRW



rischer Wind, neue Gesichter und bewährte Kräfte – beim Landesjugendausschuss des Jungen VBE NRW in Königswinter am 18. September 2025 stand die Wahl des Landesvorstands auf der Tagesordnung. Wahlberechtigt waren 48 Delegierte aus den Stadt- und Kreisverbänden sowie den Bezirken.

Bewährte Kräfte bleiben an Bord

Daniel Weber, Grundschullehrer aus Solingen, wurde als Landessprecher im Amt bestätigt. Ihm zur Seite steht weiterhin Kristina „Ina“ Hebing als stellvertretende Sprecherin. Auch Yvonne Dickmeis aus der Städteregion Aachen bringt ihre langjährige Erfahrung als Schriftführerin erneut ein.

Verstärkung im Sprecherteam

Neu in der Spitze ist Jenny Klas, Sonderpädagogin an einer Aachener Gesamtschule. Sie war bereits als Beisitzerin aktiv und übernimmt nun das Amt der stellvertretenden Landessprecherin.

Vielfalt im erweiterten Vorstand

Darüber hinaus ergänzen drei Beisitzer:innen den erweiterten Landesvorstand: Jana Simon, bisher als Uni-Sprecherin bekannt, vertritt künftig die Interessen von MPTs und sozialpädagogischen Fachkräften. Neu hinzugekommen sind außerdem Jason Mlinski für den Bereich Grundschule sowie Marcia Dörbaum für die Sekundarstufe I.

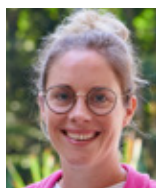
Die Wahl hat ein vielfältiges Team hervorgebracht, das unterschiedliche Schulformen und Regionen repräsentiert. „Wir wollen das gesamte pädagogische Personal – von Studierenden bis zu Berufseinsteiger:innen – im Blick behalten und zugleich in vielen Städten und Gemeinden präsent sein“, erklärt die neue stellvertretende Landessprecherin Jenny Klas.

Mit diesem starken und breit aufgestellten Vorstandsteam startet der Junge VBE NRW voller Energie in die kommenden zwei Jahre.

Die Landesprecher/-innen des Jungen VBE NRW



Landessprecher
Daniel Weber
d.weber@vbe-nrw.de



Stellvertreterin
Kristina Hebing
k.hebing@vbe-nrw.de



Schriftführerin
Yvonne Dickmeis
y.dickmeis@vbe-nrw.de



Stellvertreterin
Jenny Klas
j.klas@vbe-nrw.de



Beisitzer/-innen



Beisitzerin
Marcia Dörbaum
für die Sekundarstufe 1
m.doerbaum@vbe-nrw.de



Beisitzer
Jason Mlinski
für die Grundschule
j.mlinski@vbe-nrw.de



Beisitzerin
Jana Simon
für die MPTs und sozialpädagogische Fachkräfte
j.simon@vbe-nrw.de

Gute Gründe im VBE Mitglied zu werden

- » Sie erhalten Rechtsschutz in dienstlichen Angelegenheiten und individuelle juristische Beratung durch die Rechtsabteilung des Verbandes.
- » Sie werden regelmäßig über bildungs- und berufspolitische Fragen auf Landesebene informiert.
- » Sie erhalten *Schule heute*, die Zeitschrift des VBE-Landesverbandes, die Zeitschrift des DBB NRW, *nrw magazin*, als ständige Beilage der Verbandszeitschrift und als Lehramtsanwärter/-in und Referendar/-in zusätzlich die Zeitschrift *E[LAA]N*.
- » Im Beitrag enthalten ist eine Dienstaftpflichtversicherung (Gruppenversicherung) und Sie sind durch eine Freizeit-Unfall-Versicherung geschützt. Die Dienstaftpflichtversicherung umfasst neben Ihren Amtsschlüsseln auch den Schutz Ihres dienstlichen Endgerätes.
- » Sie können an berufsbezogenen Fortbildungen des VBE, z. B. Lehrer- und Praxistagen, Workshops und Seminaren, teilnehmen.
- » Sie können i. d. R. zu besonderen Konditionen Leistungen des *VBE Bildungswerkes* sowie der *dbb akademie* in Anspruch nehmen.
- » Sie sind Mitglied eines starken und kompetenten Netzwerkes, das aktiv und konstruktiv Schul-, Bildungs- und Berufspolitik mitgestaltet.
- » Sie werden in Konfliktfällen kompetent beraten und haben die Möglichkeit zur Berechnung Ihrer Pensionsansprüche.
- » Sie erhalten schul-, berufs- und bildungspolitische Veröffentlichungen des Verbandes durch den VBE Verlag und spezielle Angebote zum Vorzugspreis.
- » Sie erhalten kostenlos Sonderpublikationen des VBE NRW, wie den *VBE-Kalender Kompakt* mit den Rechtsratgebern *Was Lehrerinnen und Lehrer wissen sollten* und *Ruhestand-Kompakt Was Seniorinnen und Senioren von heute – morgen – übermorgen wissen sollten*.
- » Sie können auf das erweiterte Angebot „Unsere Asse für Mitglieder“ zugreifen:
 - dbb vorsorgewerk
 - dbb vorteilswelt
 - VBE Bildungswerk
 - VBE Verlag
 - Gebührenfreie VBE NRW MasterCard Gold

Noch kein Mitglied? Beitrittserklärung ausfüllen und zurückschicken an: VBE NRW e. V., Westfalendamm 247, 44141 Dortmund

Beitrittserklärung

Ich erkläre durch meine Unterschrift meinen Beitritt zum Verband Bildung und Erziehung Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. (VBE NRW e. V.)

Name, Vorname	_____		
Geburtsdatum	____.____.____		
Straße, Nr.	_____		
PLZ, Ort	_____		
Telefon privat	_____		
Telefon dienstlich	_____		
E-Mail	_____		
Berufs-/Dienstbezeichnung	_____		
Besoldungs-/Vergütungsgruppe	_____		
ggf. Dienststelle/Ort oder Schulnummer	_____		
Schulform	_____		
☐ Vollzeiter/-in	☐ Teilzeiter/-in mit ____ Std.	☐ arbeitslos	☐ beurlaubt
☐ Student/-in	☐ Pensionär/-in, Rentner/-in	☐ tarifbeschäftigt	☐ verbeamtet
☐ Lehramtsanwärter/-in, Referendar/-in			
Soll Ihre Mitgliedschaft Ihrem ☐ Dienstort oder Ihrem ☐ Wohnort zugeordnet werden?			
Teilzeiter/-in sind Mitglieder, die 75 % und weniger der normalen Besoldung oder Vergütung erhalten. Die Leistungen des VBE, u. a. der Versicherungs- und Rechtsschutz, setzen eine Beitragszahlung aufgrund des korrekten Beschäftigungsstatus voraus. Deshalb sind wir auf die Meldung jeder Änderung angewiesen. Der VBE nimmt Ihren Datenschutz sehr ernst und behandelt Ihre personenbezogenen Daten vertraulich und entsprechend der gesetzlichen Vorschriften.			
Die ausführliche Datenschutzerklärung finden Sie unter: www.vbe-nrw.de			

Ort, Datum	Unterschrift
SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige den Verband Bildung und Erziehung Landesverband NRW e. V. (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE73VBE00000178590), Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verband Bildung und Erziehung Landesverband NRW e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem ersten Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.	
Datenschutzklärung/ Einwilligung: Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Ihre personenbezogenen Daten im Rahmen der Mitgliederverwaltung des VBE NRW elektronisch erfasst, gespeichert, bearbeitet und zum Zwecke der Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben des Verbandes auch weitergegeben werden. Es ist dabei gewährleistet, dass dies nur zur Erfüllung der Verbandsaufgaben und zur Inanspruchnahme der Leistungen aus der Mitgliedschaft erfolgt. Dies umfasst auch die Kommunikation per E-Mail und das Verwenden der von Ihnen angegebenen Adressdaten zu diesen Zwecken. Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Kenntnis davon und mein Einverständnis. Dieses SEPA-Lastschriftmandat gilt für die Mitgliedschaft im Verband Bildung und Erziehung Landesverband NRW e. V. von	
☐ mir selbst (oder) ☐ _____ (Name, Vorname)	
Kontoinhaber/-in: _____	
Kreditinstitut: _____	
BIC: _____	
IBAN: DE _____	
Ort, Datum	Unterschrift (Kontoinhaber)

Die E[LAA]N findest du auch online auf www.vbe-nrw.de



Hier gibt es ebenfalls die Ausgaben der letzten Jahre mit vielen weiteren nützlichen Tipps für deine Arbeit in der Praxis!



Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW e.V.

VBE – eine Beitragsordnung mit Augenmaß

Wir sind stolz darauf, dass der VBE wieder deutlich unter den Beträgen der DGB-Konkurrenzwirtschaften liegt. Der monatliche Beitrag ist ein Solidarbeitrag jedes einzelnen Mitglieds.

Gruppe	Vollzahler/-innen	Teilzahler/-innen	Ruheständler/-innen
A 6 / EG 5 / S 4	16,00	11,00	10,50
A 7 / EG 6 / S 5	17,00	12,00	11,50
A 8 / EG 7	17,50	12,50	12,00
A 9 / EG 8 / S 6 bis S 8	18,50	13,00	12,50
A 10 / EG 9 / S 9 bis S 14	20,00	14,00	13,50
A 11 / EG 10 / S 15 bis S 16	22,00	15,50	15,00
A 12 / EG 11	23,50	16,50	16,00
A 13 / EG 13	26,50	18,50	18,00
A 14 / EG 14	28,00	19,50	19,00
A 15 / EG 15	30,50	21,50	21,00
A 16 / EG 15Ü	34,00	24,00	23,50
Studentinnen/Studenten	1,50	Alle Beiträge gelten in EURO pro Monat. Beiträge ab 01.01.2026 Die SEPA-Einzugstermine sind 02.02.2026, 04.05.2026, 03.08.2026 und 02.11.2026.	
LAA u. Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr	2,50		
arbeitslose oder beurlaubte Mitglieder	1,50		

**Mitgliedsbeitrag
für LAA nur
2,50 Euro/Monat**

Hinweis:

Bitte denk daran, dass eine Rückerstattung zu viel gezahlter Beiträge leider nicht möglich ist und jede Statusänderung (z. B. Elternzeit, Beurlaubung, Eintritt in den Ruhestand) bei der Landesgeschäftsstelle gemeldet werden muss, damit du bei zu geringem Beitrag deinen Versicherungsschutz nicht verlierst.

Kontakt: i.capote@vbe-nrw.de
Tel.: 0231 449900-14

Teilzahler/-innen sind Mitglieder, die 75 % und weniger der normalen Besoldung oder Vergütung erhalten. Ruheständler/-innen erhalten entsprechend der bisherigen Beitragsordnung Ermäßigung. Die Monatsbeiträge werden vierteljährlich per Lastschrift eingezogen.



Selma und Anton

Die Geschichte einer langen Freundschaft

Behutsame Erstbegegnung mit dem Thema Antisemitismus

von **Nina Kölsch-Bunzen und Marion Goedelt**

Dieses Bilderbuch hat Nina Kölsch-Bunzen geschrieben, um mit Kindern, Eltern, Großeltern und Urgroßeltern, mit pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen sowie Lehrerinnen und Lehrern an Grundschulen ins Gespräch zu kommen über das schwierige Thema Antisemitismus. Den Kindern wird hier zugetraut, dass sie im Austausch mit Erwachsenen, inspiriert von Selma und Anton, Antworten auf diese Fragen finden: Was ist Antisemitismus? Welche Folgen kann Antisemitismus haben? Und vor allen Dingen: Was kann man dagegen tun?

Mit ihren einfühlsamen, sensiblen Bildern schafft die Illustratorin Marion Goedelt eine ganz eigene Atmosphäre, die zum gemeinsamen Entdecken, Erzählen, zum Hinterfragen und zum Nachdenken einlädt.

Zielgruppe: ab 4 Jahren

Buch 32 Seiten	Bestellnummer: 2128	16,00 Euro
Handreichung, 96 Seiten	Bestellnummer: 2155	16,00 Euro



Kinder lernen NEIN sagen

von **Katharina Hannich**

Kinder stark machen, damit sie lernen, NEIN zu sagen – das ist ein wichtiger Schritt gegen sexuelle Belästigung und Ziel dieses Heftes. Schritt für Schritt werden die Kinder herangeführt, selbstbestimmt ihre Grenzen zu erkennen und zu schützen, sich Hilfe zu holen und Möglichkeiten des Selbstschutzes, des NEIN-Sagens zu nutzen. Mit Elternbrief, Tipps bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch und didaktischen Kommentaren für die Lehrkraft! *Zielgruppe: 3.-6. Klasse*

Heft, 56 Seiten	Bestellnummer: 2057	16,00 Euro
------------------------	----------------------------	-------------------

Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer

Bestellungen bitte über den Online-Shop
www.vbe-verlag.shop



VBE Verlag NRW GmbH